

# Anmerkungen zum Haushaltsplan 2020 der Stadt Elzach

Elzach, den 28. Januar 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tibi,  
sehr geehrte Damen und Herren,

heute wollen wir den Haushaltsplan, sowie die Wirtschaftspläne unserer Eigenbetriebe (SWE & SEE) der Stadt Elzach beschließen.

Dies vorweg: Die Fraktion der Freien Wähler wird den Haushaltsplänen zustimmen.

Für das große Engagement bei der Erstellung, des für alle immer noch neuen und ungewohnten, doppelten Haushaltes, sowie für die im ganzen vergangenen Jahr geleistete Arbeit seitens der Verwaltung, bedanke ich mich im Namen der Freien Wähler recht herzlich. Ein spezieller Dank geht dieses Jahr dabei an Frau Lioba Winterhalter, die in den letzten Wochen unglaubliches geleistet hat, um dieses Werk nun beschlussreif vorzulegen. Danke an dieser Stelle auch ausdrücklich an alle, die im Dienste der Stadt tätig sind, oder sich in irgendeiner Art und Weise für die Stadt engagieren.

Ebenso danke ich an dieser Stelle allen neu dazu gekommenen, sowie den alten Gemeinderatskolleginnen und Kollegen für die wirklich faire und gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ich bin froh und stolz, dass der Gemeinderat auch nach der Abschaffung der unechten Teilortswahl, wieder mit starken Charakteren und mit tollen Leuten besetzt ist. Was gab es, insbesondere in den Ortsteilen, für Ängste, Sorgen und Diskussionen bezüglich der Abschaffung der unechten Teilortswahl. Über viele Jahre hinweg wurde dieses Thema immer wieder diskutiert, wobei die Emotionen die Sachfrage häufig überlagert hatten. Und was ist nun das Ergebnis - wir hatten eine höhere Wahlbeteiligung und haben jetzt mehr Mitglieder aus den Ortschaften im Rat als je zuvor. Das bestätigt, dass es die richtige Entscheidung war, und es sich lohnen kann, wenn wir etwas mehr Mut an den Tag legen. Das Vertrauen in die Kompetenz der Wähler hat sich ausbezahlt - und das freut mich extrem. Immer wieder wird dieses Gremium für diverse Entscheidungen gerügt, teilweise unsachlich und unfair angegangen. Hierfür habe ich keinerlei Verständnis. Viele Entscheidungen die wir getroffen haben, wurden im Vorfeld lange diskutiert und abgewogen, mit Fachbehörden und Fachleuten des betreffenden Themengebietes erörtert, und somit sicher nicht blindlings entschieden – wir wünschen uns, dass dies von unseren Kritikern, die oft selbst nur einseitige Informationen und Sichtweisen haben, einfach auch mal gesehen wird. Somit werden wir auch künftig Entscheidungen treffen, die nicht überall auf Gegenliebe oder Verständnis stoßen werden. Das gehört nun mal dazu, wenn man Verantwortung übernimmt. Jedenfalls wird das Gremium auch weiterhin, wie bisher auch, motiviert sein, die Gesamtstadt nach bestem Wissen und Gewissen nach vorne zu bringen, und danach handeln und entscheiden. Wer sich dabei konstruktiv einbringen will ist gerne willkommen.

Dass diese Aufgabe keine leichte ist, sieht man am Haushaltsplan für das Jahr 2020.

Nach inzwischen einem Jahr Erfahrung mit dem neuen Haushaltsrecht, wird uns immer bewusster, dass durch diese gesetzlich vorgeschriebene Umstellung unser Handlungsspielraum immer noch mehr eingeschränkt wird.

Sämtliche Investitionen müssen wie im Wirtschaftsbereich über die komplette Laufzeit abgeschrieben werden, und verringern somit unsere liquiden Mittel.

Wird beispielsweise ein Fahrzeug für 100.000 € angeschafft, so wird dieses über die geplanter Laufzeit von 20 Jahren abgeschrieben. Somit belastet es den Haushalt im Jahr der Anschaffung direkt mit 100.000 € - durch die Abschreibung über 20 Jahre aber zusätzlich jedes weitere Haushaltsjahr noch einmal mit 5.000 €. Selbst Zuschüsse für Vereine müssen von der Stadt abgeschrieben werden, obwohl die Kommune noch nicht einmal der Käufer der mitfinanzierten Investition ist. Ein Absurdum, wie es wohl nur in Deutschland auftritt.

Durch die gute konjunkturelle Lage, erhöhte Schlüsselzuweisungen und geplante, jedoch verschobene und daher nicht umgesetzte Investitionen, konnten wir in den vergangenen Haushaltsjahren auf die Neuaufnahme von Krediten verzichten. Dies wird sich im Jahr 2020 definitiv ändern.

Das seit längerem in Vorbereitung befindliche Feuerwehrgerätehaus wird in diesem Jahr nun seinen Spatenstich erleben. Allein für dieses, langfristig sicherlich sinnvolle Projekt, werden wir einen Kredit in Höhe von 2,2 Mio.€ benötigen.

Weitere für 2020 geplante größere Ausgaben sind:

Investitionen Schulzentrum Oberes Elztal (u.a. Neubau Aufenthaltsraum)

Kosten: ca. 330.000 € - Zuschüsse: ca. 100.000 €

Straßen-, und Brückensanierungen

Kosten: ca. 780.000 € - Zuschüsse: ca. 175.000 €

Sanierung des Ladhofs .

Kosten: ca. 2.150.000 € - Zuschüsse: ca. 1.100.000 €

Auch diese Maßnahmen werden den Haushalt nach Abzug von Zuschüssen und Fördermitteln mit ca. 1,8 Mio.€ belasten. Doch auch in den kommenden Jahren haben wir große Investitionen zu stemmen. Die Wasserversorgung für die Gesamtstadt ist in die Jahre gekommen, und muss nun peu a peu saniert werden – das hierfür erstellte Strukturgutachten geht von Investitionen für die kommenden 10 Jahre im zweistelligen Millionenbereich aus. Es geht hierbei jedoch nicht nur um Sanierungen, sondern aufgrund der vergangenen und vermutlich auch künftigen "Trockenjahre" ebenso um eine deutliche Erweiterung des Wassernetzes. Immer mehr, bisher durch private Wasserquellen versorgte Bürger, wünschen einen Anschluss an das öffentliche Netz. Alle Wünsche werden sich hier nicht umsetzen lassen, und wenn, dann geht dies immer auch einher, mit der Verpflichtung zum Wasseranschluss von allen Anliegern. Der kommunale Hochwasserschutz wird uns in den kommenden Jahren ebenso beschäftigen und ebenfalls zweistellige Millionenbeträge verschlingen. Dazu kommen dringend notwendige Investitionen in unsere Schulen, Soziales Wohnen, die Umsiedelung des Bauhofs oder eine dringend notwendige Schulsporthalle. Die Ausgabenseite ist somit schon deutlich vorgegeben, während die Einnahmenseite nur schwer kalkulierbar ist, sicher aber nicht exorbitant gesteigert werden kann. Weitere, neue Kreditaufnahmen in den kommenden Jahren, und ein damit verbundener noch höherer Schuldenstand der Stadt, werden bei diesen Rahmenbedingungen die logische Folge und unvermeidbar sein - Schulden dabei abzubauen bleibt Utopie.

Unser Ziel wird es künftig vor allem sein, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen, ohne dabei auf zwingend notwendige Pflichtaufgaben zu verzichten. Trotz diesen trüben finanziellen Aussichten werden wir versuchen, das bestmögliche für Elzach herauszuholen. Wir werden auch im anstehenden Jahr die Kernstadt sowie alle Ortsteile gleichermaßen unterstützen und diese weiterentwickeln.

Ebenso werden wir im anstehenden Jahr unsere vielen Vereine, so gut es irgendwie geht, unterstützen – was auch sämtliche genehmigte Vereinsanträge verdeutlichen. Ihr Engagement in Sachen Jugendarbeit und gelebtem Miteinander zwischen Tradition und Zukunft sind von unschätzbarem Wert. Gleichwohl werden wir die Vereinsförderung, sowie auch diverse andere Ausgabenseiten, aufgrund der angespannten finanziellen Situation neu überdenken und ausrichten müssen. Neben den in Vereinen Engagierten, gibt es viele weitere Menschen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Bereitschaft diesen „einen Schritt mehr zu gehen“, zum guten Zusammenleben in unserer Stadt beitragen. Hierfür ein herzliches Vergelt's Gott!

Eines wird immer deutlicher: die für Verwaltungen und Kommunen immer neuen und teilweise sinnlosen Gesetze und Verwaltungsvorschriften, der damit verbundene unfassbare Bürokratismus, das Aufblähen von Vorschriften und die insgesamt immer deutlicher werdende Benachteiligung ländlicher Kommunen, machen es unserer Stadt nicht einfacher. Völlig unnötig werden dadurch wertvolle Kräfte und Finanzmittel gebunden. Es wäre daher an der Zeit, dass der Gesetzgeber wieder häufiger den normalen und gesunden Menschenverstand als Grundlage seines Handelns walten lässt. Dieser scheint bei der Politik inzwischen Großteils verloren gegangen zu sein. Alle Verantwortlichen, sei es in Brüssel, Berlin oder Stuttgart, wie aber auch wir hier dürfen nie vergessen woher die Gelder für alle Investitionen kommen. Es ist das von uns allen.

Wir werden somit auch in diesem Jahr darauf achten, dieses Geld sinnvoll einzusetzen. Alle Beschlüsse und Investitionen haben den Ansatz, das Leben in unserer Gemeinde und unserer Heimat noch ein Stück „lebenswerter“ und zukunftsfähig zu machen. Wir alle, wie wir hier sitzen, sind motiviert, dieses Ziel auch im Jahr 2020 zu verfolgen. Und trotzdem sind und bleiben wir „nur“ Kommunalpolitiker. Wir alle sind keine Experten oder Fachleute in Sachen Brückenbau, Schulförderung, Breitbandausbau oder Wasserversorgung. Und so treffen wir unsere Entscheidungen oft nach Rücksprachen, Diskussionen mit oder Vorschlägen von solchen Experten. Ob diese dann in ferner Zukunft immer richtig waren, wird sich herausstellen. Schön wäre es aber, wenn diese von uns getroffenen Entscheidungen nicht zuerst als Fehlentscheidung, sondern viel mehr als eventuelle Chance für Zukünftiges angesehen werden. Das wäre toll!

In diesem Sinne freue ich mich auf ein erneut spannendes Jahr 2020 in Elzach.  
Wir geben unser Bestes!

Herzlichen Dank  
Marc Schwendemann  
Fraktionssprecher der Freien Wähler